



Myanmar

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2020

I. Bildung und Wissenschaft

Myanmar gehörte bis zur Machtübernahme des Militärs 1963 zu den wohlhabendsten Ländern in Südostasien. Nach knapp 60 Jahren Militärherrschaft ist das Land heute verarmt und weist die typischen strukturellen Probleme eines Entwicklungslandes auf. Dazu zählt auch ein stark unterfinanziertes Bildungssystem, das zudem noch an mangelnden internationalen Kontakten leidet.

Grundsätzlich hat Bildung in der myanmarischen Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert. Durch die Jahrzehnte der Isolation ist der Qualitätsstandard der myanmarischen Hochschulen stark abgefallen. Trotz der niedrigen Standards ist die Analphabetenrate im Vergleich zu anderen südostasiatischen Ländern mit ca. 10 Prozent relativ niedrig, mit sehr starken Unterschieden zwischen Stadt und Land. Allerdings hat Myanmar eine sehr hohe Schulabbrecherquote, die bereits nach der Grundschule einsetzt. Das liegt vor allem in den ländlichen Regionen an den mit der Schulausbildung verbundenen Kosten (unter anderem Schuluniformen, Schulbücher, Transport, extra Zahlungen für die Lehrer) sowie auch daran, dass die Kinder durch ihren Schulbesuch nicht arbeiten und zum Familieneinkommen beitragen können. Mit einem jährlichen Wirtschaftswachstum zwischen sechs und sieben Prozent (2019: 6,6 Prozent; Weltbank) sind aber Bedingungen für ein Anwachsen einer bildungsbewussten Mittelschicht sowie auch einer besseren finanziellen Ausstattung der Schulen und Universitäten gegeben.

Bis in das 19. Jahrhundert beruhte das rund 800 Jahre alte burmesische Bildungssystem vor allem auf dem Buddhismus und seinen Strukturen. Den Ursprung eines modernen Hochschulsystems in Myanmar legte die britische Kolonialverwaltung, als sie 1878 das Rangoon College als Teil der University of Calcutta gründete, aus dem 1920 die Rangoon University (heute: Yangon University) entstand. Alle weiteren Hochschuleinrichtungen wurden in der Folge als Teil der Rangoon University gegründet. Das galt auch für das 1925 gegründete Mandalay College, das 1958 als Mandalay University zur zweiten eigenständigen Hochschule in Myanmar und zur einzigen Hochschule im Norden Myanmars wurde.

Etliche spätere Hochschulen in Myanmar waren zunächst Institute der Rangoon University (bzw. Yangon University), bevor sie sich viele Jahre später als eigene Universitäten etablieren konnten. Dazu zählen die heutigen Universities of Medicine 1 und 2, die Yangon University of Economics, die Yangon University of Education und die Yangon Technological University.

Im Gefolge des Militärputsches 1962 wurde die Yangon University 1964 als immer wiederkehrender Ausgangspunkt für studentische Unruhen und Opposition stark verkleinert, viele



● Langzeitdozentur

einzelnen Institute wurden in kleine und fachliche spezialisierte Universitäten umgewandelt. Die bis dahin zu den führenden südostasiatischen Hochschulen zählende Yangon University verlor so ihre Bedeutung.

Um einen besseren Hochschulzugang vor allem auch in den verschiedenen Bundesstaaten zu gewährleisten, wurde in den Jahren nach 1988 das Hochschulsystem kontinuierlich ausgebaut und die Zahl der staatlichen Hochschulen von 32 auf aktuell 174 erhöht. Dieser quantitative Ausbau bedeutet eine enorme finanzielle Belastung für den Staat. Die Folge davon ist, dass die Hochschulen zumeist stark unterfinanziert sind. Zudem konnte die qualitative Entwicklung nicht mit dem quantitativen Ausbau standhalten.

Nach elf Jahren Kindergarten und Schulbesuch kann in Myanmar bisher eine Hochschule oder ein berufsbildendes College besucht werden. Da das Ausbildungsniveau dadurch an den Hochschulen vergleichsweise niedrig ist, wird aktuell der Kindergarten- und Schulbesuch von elf auf 13 Jahre verlängert. An den 174 Hochschulen und Colleges studierten 2019 laut einer Rede des myanmarischen Bildungsministers und DAAD-Alumnus Dr. Myo Thein Gyi 2019 1,12 Millionen Studierende. Das ist ein Anstieg seit 2013 um knapp 63 Prozent. Zu diesem starken Anstieg hat insbesondere die University of Distance Education beigetragen, deren Studierendenzahl sich bis zum Studienjahr 2017/18 auf 515.000 verdoppelt hat (gemäß Myanmar Statistical Yearbook 2018). 134 Hochschulen unterstehen dem Bildungsministerium, die anderen 40 gehören zu weiteren sieben Ministerien.

Das Hochschulstudium ist strukturiert in ein vierjähriges Bachelor- und ein zweijähriges Masterstudium. Bisher kann man nur an wenigen Hochschulen einen Doktorgrad erwerben. Der Schwerpunkt der Arbeit an den Hochschulen liegt in der Bachelorausbildung.

Die 174 staatlichen Hochschulen in Myanmar werden fast vollständig vom Staat finanziert. Myanmar investierte 2018 in seinen gesamten Bildungsbereich nur 2,17 Prozent seines BIP, der Anteil sank sogar noch leicht im Vergleich zum Vorjahr. Davon entfielen wiederum nur knapp 15 Prozent auf den tertiären Bildungsbereich. Das heißt, dass Myanmar nur rund 0,3 Prozent seines BIP in seine Hochschulen sowie die berufsbildenden Colleges investiert. So verwundert es nicht, dass in den stark unterfinanzierten Hochschulen überwiegend Frauen als Lehrkräfte arbeiten, da die Gehälter kaum zum Leben reichen und ihre Männer in anderen Berufen mehr Geld verdienen (müssen).

Zwar sind die Studiengebühren kaum erwähnenswert (zum Teil nur 10 USD pro Jahr), aber auch an den Hochschulen gibt es einen hohen informellen Anteil, der zum Beispiel in „Nachhilfen“ oder „Tutorien“ der Lehrkräfte besteht, die dann wesentlich teurer sind. Das führt dazu, dass viele Studierende nur ein Teilzeitstudium durchführen, da sie nebenbei oder hauptberuflich Geld für sich und ihre Familien verdienen müssen. Viele Hochschulen bieten daher auch Fernstudienkurse, um einerseits die armen Schichten außerhalb der Städte zu erreichen und andererseits ein Arbeiten neben dem Studium möglich zu machen.

Nach dem erdrutschartigen Wahlsieg der Nationalliga für Demokratie (NLD) unter der Führung der Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi im Herbst 2015 ist die Verbesserung von Bildung und Ausbildung auf allen Ebenen nationale Aufgabe geworden. Es herrscht aber weiterhin eine strenge staatliche Kontrolle in allen Belangen der Hochschulen. Zwar möchte Bildungsminister Myo Thein Gyi den Hochschulen mehr Autonomie zugestehen, doch ist das bisher eher ein zögerlicher Reformprozess, zumal er auch mit mehr Verantwortung für die Hochschulleitungen verbunden ist, die wiederum viele nicht gewohnt oder zu übernehmen bereit sind. Die 2018 gegründete myanmarische Rektorenkonferenz, das Rector's Committee, hat unter anderem die Aufgabe, den Prozess hin zu mehr Hochschautonomie inhaltlich federführend zu begleiten. Das Rector's

Committee wiederum untersteht der National Education Policy Commission (NEPC), die im Dialog mit, aber unabhängig vom Bildungsministerium die Reformpolitik im Bildungsbereich formuliert und implementiert. Die NEPC wird von DAAD-Alumnus Dr. Myo Kywe geleitet.

Im Rahmen des 2015 in Kraft getretenen „National Education Law“ bestimmt vor allem der „National Education Strategic Plan – 2016/21“ die Reformierung der Bildungslandschaft. Der Fokus liegt vor allem auf dem schulischen Bereich, und hier insbesondere auf einem gleichberechtigten allgemeinen Zugang zu einer qualitativ guten Grundschulbildung. Für den Hochschulbereich sind drei Ziele definiert worden:

1. Stärkung der Kapazitäten in der Hochschulverwaltung und im Hochschulmanagement.
2. Die Lehrenden an den Hochschulen werden angehalten, die Studierenden effektiv zu unterrichten und zudem auch qualitativ gute Forschung zu betreiben.
3. Den Hochschulzugang für alle gleichermaßen, ohne soziale oder wirtschaftliche Diskriminierung zu ermöglichen.

Das Bildungsministerium arbeitet an konkrete Reformvorhaben für den Hochschulbereich, zu denen unter anderem zählen: Seit 2018 gibt es ein flexibleres System der Hochschulzulassung. Für einige Hochschulen wurden das Rotationssystem (die Leitungen wie auch die Lehrenden an den Hochschulen müssen nach dem Willen der zuständigen Ministerien regelmäßig alle paar Jahre an eine andere Hochschule und zum Teil auch an andere Hochschulstandorte wechseln) sowie die damit verbundenen Beförderungen auf die Grundlage von erzielten Leistungen umgestellt. Es müssen hochschulinterne Qualitätssicherungsmaßnahmen eingerichtet werden. Der Unterricht soll kompetenzbasierter werden und sich mehr an den Bedarfen der realen Gesellschaft orientieren. Ein besonderes Interesse gilt laut dem Bildungsminister dabei Fachgebieten wie Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit, Gesundheitswesen, Tourismus, Umweltwissenschaften, Bergbau, Informations- und Kommunikationstechnologien in ihrer gesamten Bandbreite, Automobil-Technologie, Logistik oder Industriedesign. Eine Schlüsselrolle für die positive universitäre Entwicklung aber soll eine zunehmende Autonomie der Hochschulen spielen.

Zu den wichtigen Universitäten des Landes gehören die Yangon University, die University of Mandalay, die Technological University in Yangon und in Mandalay und die Yangon University of Economics. Darüber hinaus gibt es zahlreiche fachlich orientierte Hochschulen, darunter nicht weniger als 24 Universitäten mit Schwerpunkt Computer und Informationstechnologie und 24 Technische Universitäten.

In Planung ist momentan, sechs starke Universitäten in Yangon zu einem Cluster zusammenzuführen und so unter anderem auch eine größere internationale Sichtbarkeit zu erreichen. Es handelt sich um:

- Yangon University
- Yangon Technological University
- Yangon University of Economics
- Yangon University of Information Technology
- Yangon University of Foreign Languages
- Yangon University of Education.

Insbesondere Bildungsminister Myo Thein Gyi ist sehr um eine Weiterentwicklung des Hochschulbereichs bemüht, doch es dauert seine Zeit, die jahrzehntealten Strukturen zu verändern, den Hochschulen mehr Handlungsspielräume zu gewähren oder die Curricula zu modernisieren.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Im Bereich der Hochschulkooperationen führte der Reformprozess in Myanmar zu einem spürbaren Interesse der deutschen Hochschulen an Kooperationsmöglichkeiten in Myanmar und hat seit 2016 deutlich zugenommen. Die myanmarischen Hochschulen haben unter der neuen Regierung mehr Mitspracherecht, welche internationalen Kooperationen sie eingehen möchten, nutzen diese neu erlangte Möglichkeit aber noch mit unterschiedlichem Engagement und Mut. Erst seit wenigen Jahren richten Hochschulen in Myanmar International Relation Offices ein und bieten damit potentiellen internationalen Partnern eine erste Anlaufstelle. Der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung dauert weiterhin mindestens vier Monate, da er von verschiedenen Ministerien genehmigt werden muss. Myanmarische Hochschulen sind an Kooperationen in nahezu allen Fachbereichen interessiert und setzen, neben dem Studierendenaustausch, vorerst sehr stark auf Weiterbildung ihrer Lehrkräfte sowie auf Capacity Building insgesamt. Im Bereich Forschung kann eine Kooperation für deutsche Hochschulen in Myanmar vor allem in folgenden Fachgebieten ertragreich sein: Agrar- und Forstwirtschaft, Umwelt, Stadt- und Landplanung, Wasser, Klima, Energie und Gesundheit.

Der Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) verzeichnet 2020 16 deutsch-myanmarische Hochschulkooperationen:

- Universität Erlangen-Nürnberg mit University of Yangon
- Universität Göttingen mit Yezin Agricultural University
- Universität Göttingen mit University of Forestry and Environmental Science, Yezin
- Universität Göttingen mit University of Medicine, Mandalay
- Universität Regensburg mit University of Medicine, Mandalay
- Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft mit Mandalay Technological University
- Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft mit Yangon Technological University
- Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft mit Yangon University of Economics
- Karlsruher Institut für Technologie mit der Yangon Technological University
- Universität Passau mit University of Yangon
- Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes mit University of Nursing, Yangon
- Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes mit University of Nursing, Mandalay
- Hochschule Hannover mit University of Mandalay
- Universität zu Köln mit University of Mandalay
- Universität zu Köln mit University of Yangon
- Zeppelin Universität Friedrichshafen mit University of Yangon

Zudem sind Kooperationsabkommen zwischen der TH Köln mit der Yezin University of Agriculture sowie der Yangon Technological University bekannt. Auch die Universität Greifswald arbeitet mit zwei Hochschulen in Myanmar zusammen (University of Yangon und University of Forestry and Environmental Science in Yezin). Darüber hinaus kooperiert auch das Karlsruher Institut für Technologie mit der Yezin University of Agriculture in einem Forschungsprojekt zum Reisanbau.

(Verfasser Kapitel I u. II: Stefan Hase-Bergen, Außenstelle Hanoi)

III. DAAD-Aktivitäten ¹

Nach einer Unterbrechung von mehr als 20 Jahren konnte im August 2009 das DAAD-Lektorat an der Yangon University of Foreign Languages (YUFL) wiederbesetzt werden, musste aber wegen der schwierigen Arbeitsbedingungen für Lektorinnen und Lektoren an der YUFL 2015 vorläufig geschlossen werden. Nach fünf Jahren wird es Ende 2020 erneut besetzt.

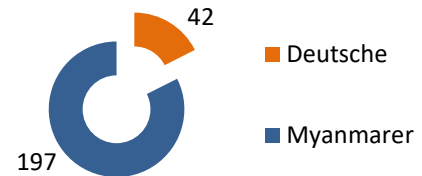
Deutsch wird in Myanmar an den Deutschfakultäten der University of Foreign Languages (YUFL) in Yangon und in Mandalay (MUFL) gelehrt und von circa 1.600 Myanmarinnen und Myanmarern gesprochen.

Im Oktober 2012 konnte eine DAAD-Langzeitdozentur im Fachbereich Geografie an der Yangon University eingerichtet werden. Es handelte sich um die erste ausländische Gastprofessur dort. Während der 18-monatigen Tätigkeit in Myanmar konnte die Langzeitdozentin trotz schwieriger Umstände bereits viel an Innovationen für Forschung und Lehre an der Gastuniversität bewirken.

Seit Januar 2018 arbeitet ein DAAD-Langzeitdozent an der Yangon University of Education und bringt sich dabei vor allem mit Workshops in den laufenden Bildungsreformprozess im schulischen wie universitären Bereich ein. Ein wichtiges Ziel ist dabei die Aus- und Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Der DAAD unterstützte und begleitete ein dreijähriges Konsortialprojekt von neun baden-württembergischen Hochschulen 2015 – 2018 zur Anbahnung von Hochschulkooperationen. Seit 2019 ist das Hochschulsommerkursprogramm auch für die Deutschabteilungen in Myanmar geöffnet worden.

Geförderte 2019



A. Personenförderung

Im Jahr 2019 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 31 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Myanmar in Deutschland. Elf Deutsche erhielten ein Stipendium für einen Aufenthalt in Myanmar. Weitere neun Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2019.

Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 6

BMBF

Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierender

Ziel des Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika die Auslandsmobilität von Studierenden (und Graduierten) aller Fachrichtungen zu fördern.

Geförderte | D: 6 | A: /

Sur Place-/ Drittländprogramm

Mit dem Sur Place-/ Drittländprogramm wird vornehmlich die Ausbildung zukünftiger Führungskräfte und Hochschullehrer aus Entwicklungsländern im Rahmen von Postgraduierten-Studiengängen (bis zur Promotion) an Hochschulen in den Heimat- oder Drittländern der Region gefördert.

Geförderte | D: / | A: 7

BMZ

EPOS - Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge für Fach- und Führungskräfte

Im Programm Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS) werden Individualstipendien an Teilnehmer aus Entwicklungs- und Schwellenländern für entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge an deutschen Hochschulen vergeben. Die Absolventen sollen als sogenannte „Change Agents“ ihre Erfahrungen und ihr neu erworbenes Wissen an andere weitergeben und als Multiplikatoren aktiv in internationalen Netzwerken an der Lösung landes-/regionalspezifischer und globaler Herausforderungen mitwirken. Parallel leisten die Postgraduiertenstudiengänge einen Beitrag zur weiteren Internationalisierung der beteiligten Hochschulen.

Geförderte | D: / | A: 9

EU

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2017 bis 31. Juli 2019 wurde ein Mobilitätsprojekt mit dem Partnerland Myanmar im Volumen von 49.400 Euro gefördert (Region 6 - Asien insgesamt: 1.286.518 Euro).

- Dmt - Gesellschaft Für Lehre Und Bildung Mbh - Technische Hochschule Georg Agricola – Mandalay Technological University, weitere Partnerländer: Russische Föderation, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro, Moldau, Kosovo, Albanien, Kolumbien

Folgende Mobilitäten aus und nach Myanmar wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Myanmar (über die NA DAAD)

- | | |
|--|---|
| • Studierendenmobilität-Studium | / |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 5 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | / |

Geförderte Programmteilnehmer myanmarischer Hochschulen nach Deutschland

- | | |
|--|---|
| • Studierendenmobilität-Studium | 4 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 4 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | / |

B. Projektförderung

Im Jahr 2019 unterstützte der DAAD im Rahmen seiner Projektförderung 26 Deutsche² sowie 158 Myanmarer, davon 7 im STIBET-Programm. Über das STIBET-Programm stellt der DAAD deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung, um so zur Verbesserung ihres Studienerfolges beizutragen.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES) unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES-Schwerpunktregionen sind Afrika, spanischsprachiges Lateinamerika und Südostasien. DIES wird gemeinsam vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

DIES-Partnerschaften

DIES-Partnerschaften fördern die Kooperation von deutschen Hochschulen mit Partnern in Entwicklungsländern im Bereich des Hochschulmanagements und zielen auf strukturelle Verbesserungen an den beteiligten Hochschulen ab.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit myanmarischen Partnern gefördert:

² In der Gefördertenzahl sind 9 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde – Yangon University of Economics, Hochschul- und Bildungsmanagement, „QASTE-Partnering for Quality Assurance Structures and Enhancement“ (2017-2020)
- Universität zu Köln – University of Yangon, University of Mandalay, Hochschul- und Bildungsmanagement, „CYM+ Sustainable Internationalisation“ (2018-2021)

Geförderte Projekte: 2 | D: 6 | A: 99

Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL)

Ziel der Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL) ist die nachhaltige Stärkung des Gesundheitswesens in Entwicklungsländern. Um dies zu erreichen, soll die Lehre an den Partnerhochschulen durch Curriculums- und Kapazitätsentwicklung strukturell gestärkt und bereits bestehende Kooperationsstrukturen zwischen den beteiligten Hochschulen verstetigt werden. Zusätzliche Programmziele sind die Rückkehrförderung sowie die Betreuung von Alumni und die Bildung fachlicher Netzwerke.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit myanmarischen Partnern gefördert:

- Universität Freiburg – University of Medicine 1, Psychiatrie, Psychotherapie, „Mental Health in Primary Care in Myanmar“ (2018-2021)

Geförderte Projekte: 1 | D: 4 | A: 26

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten/-innen, Entscheidungsträger/-innen und Partner/-innen im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte | D: / | A: 9

Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern

Das Programm Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern (kurz: Hochschulpartnerschaften) fördert wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt des Programms steht die Strukturbildung an der ausländischen Hochschule, die durch Curricula- oder

Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen gefördert werden kann.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit myanmarischen Partnern gefördert:

- Fachhochschule Eberswalde – Yangon University of Economics, Betriebswirtschaft, „Master of Social Innovation and Entrepreneurship (MaSIIn)“ (2019-2022), weiteres Partnerland: Kambodscha
- Universität Greifswald – University of Forestry - Yezin, University of Yangon, Geographie, „SuTraMy-Sustainability within transformation processes in Myanmar“ (2017-2020)

Geförderte Projekte: 2 | D: 16 | A: 4

Im Jahr 2020 wurden zudem zwei Projekte mit myanmarischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Universität Kiel – Mandalay University, Yangon Technological University, Myanmar Maritime University, Myanmar Maritime University, Geowissenschaft, „SEWAMM“ (2020-2023)
- Universität zu Köln – University of Yangon, University of Mandalay, Geographie, „Capacity Enhancement in Teaching and Research and Curriculum Development: Urbanisation and Migration (UrbMig-Myanmar)“ (2020-2023)

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2019 wurden drei Projekte mit myanmarischen Partnern gefördert:

- Europa-Universität Flensburg – University of Yangon, „Development of Energy Education in the Mekong area“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Finnland, Kambodscha, Laos, Niederlande
- Georg-August-Universität Göttingen Stiftung öffentlichen Rechts – Mandalay University, Mawlamyine University, Myanmar Bird and Nature Society, Myeik University, University of Forestry, „Supporting modernization, accessibility, and internationalization of

environmental protection in Myanmar's higher education sector“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Österreich, Spanien

- Europa-Universität Flensburg – Mandalay Technological University, Myeik University, University of Yangon, Yangon Technological University, „Myanmar Energy and Environment Education– Developing a Partnership on Capacity Building and Knowledge Sharing“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Finnland, Niederlande

Geförderte Projekte: 3 | D: | A:

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Marketing

Mit der Gründung eines Goethe-instituts in Yangon 2014 konnte sich ein wichtiger Kultur- und Bildungsmittler fest in Myanmar etablieren. Die DAAD-Außenstelle Hanoi arbeitet mit dem Goethe-Institut Yangon seitdem eng in der Fortbildung der Deutschdozentinnen und -dozenten der beiden Deutschabteilungen in Yangon und Mandalay zusammen. Seit 2015 organisiert das Goethe-Institut einen jährlichen Informationstag zu „Studieren in Deutschland“, an dem auch der DAAD sein Programm- und Stipendienangebot für die Region präsentiert.

Die DAAD-Außenstelle Hanoi beteiligte sich im Februar 2017 an der erstmalig mit dem Goethe-Institut durchgeführten deutschen Bildungsmesse. 2018 und 2019 beteiligte sich der DAAD in Yangon jeweils an einer internationalen Bildungsmesse. Etwa die Hälfte der Besucher interessierten sich bei den Messen für ein Master- oder Doktorandenstudium in Deutschland.

Hochschulkooperationen

Im Dezember 2018 besuchten Vertreterinnen und Vertreter von 17 deutschen Hochschulen im Rahmen einer Fact Finding Mission 16 Hochschulen in Yangon und Mandalay. Inhaltliches Ziel der Reise war zum einen, dass die deutschen Hochschulen einen Einblick in den Hochschulstandort Myanmar mit seinen Potentialen wie auch Herausforderungen bekamen sowie einzelne Hochschulen näher kennenlernten. Zum anderen sollte die Reise dazu dienen, den Anstoß zu neuen Kooperationen zu geben bzw. bestehende Kooperationen zu vertiefen. Schließlich sollten auch die Hochschulen in Myanmar deutsche Hochschulen und damit auch den Hochschulstandort Deutschland sowie den DAAD kennenlernen. Vor allem im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und beim Capacity Building besteht, so eine Erkenntnis der deutschen Hochschulen, viel Potential für die Zusammenarbeit. Vereinzelt haben sich darüber hinaus auch Möglichkeiten in der Zusammenarbeit in einzelnen Forschungsfeldern (vor allem Umweltschutz) aufgetan. Eine Abfrage bei den deutschen Hochschulen nach sechs Monaten zeigte, dass die Reise zu etlichen neuen Kooperationen geführt hat.

Rund 90 Teilnehmende – Hochschulleitungen, meist Rektorinnen und Rektoren mit ihren Stellvertretungen von rund 40 Hochschulen sowie die Leitungen der National Education Policy Commission und dem Rector's Committee – folgten der Einladung von DAAD und Bildungsministerium zur Teilnahme am DIES-Workshop „University Autonomy – How to Govern a University?“. Die bisher zentral kontrollierten Hochschulen in Myanmar sollen schrittweise mehr

Autonomie bekommen. Wie das umgesetzt und erreicht werden kann, dafür bot der Workshop eine Plattform zum Informations- und Erfahrungsaustausch.

21 vom DAAD geförderte asiatische Kooperationsprojekte wurden im November 2019 auf einer „DAAD-Asia Networking Conference“ in Yangon präsentiert. Die Partnerschaftsprojekte aus den BMZ-finanzierten Programmen *Fachbezogene Hochschulpartnerschaften*, *Biodiversität*, *PAGEL* und *DIES-Partnerschaften* umfassen ein breites Spektrum von Maßnahmen zur Qualitätssicherung an Hochschulen, Klimaanpassung, Forstwirtschaft, Psychiatrie bis hin zur Diagnose von Infektionskrankheiten und Vorbereitung von jungen Ingenieuren auf die Arbeitsanforderungen in der Industrie.

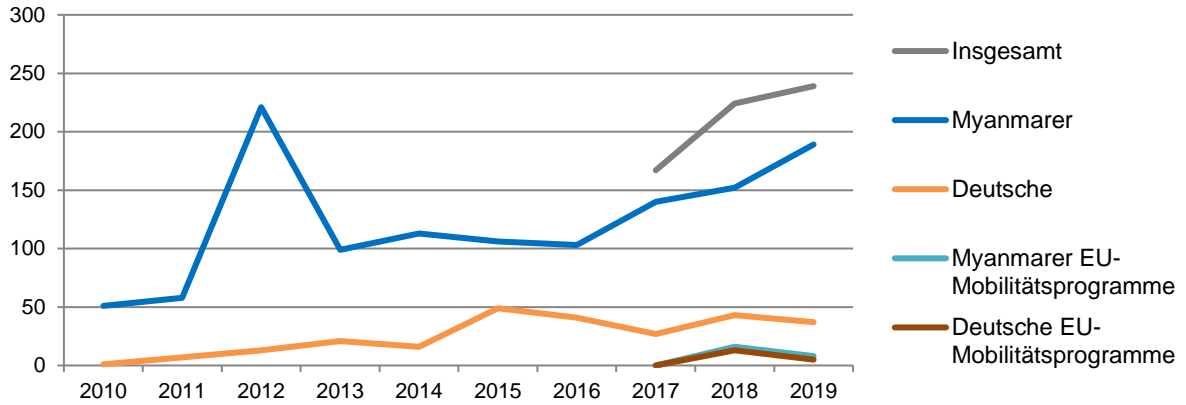
Alumniaktivitäten

In Myanmar gibt es aufgrund der jahrzehntelangen DAAD-Förderungen für Postgraduierte sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein gutes Alumnipotenzial, das derzeit circa 700 Alumni umfasst. Die meisten Alumni sind in der 2012 gegründeten German Alumni Association Myanmar (GAAM) organisiert und führen jährlich ein fachbezogenes Alumnitreffen durch. Sie sind wichtige Ansprechpartner und vermitteln Kooperationspartner für deutsche Hochschulen. Das letzte Treffen fand im November 2019 unter dem Titel "Education and Sustainable Development" statt. Zu dem Treffen reisten rund 80 Alumni und Gäste aus dem ganzen Land an, darunter auch der Bildungsminister, mehrere Rektorinnen und Rektoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Ministerien. Ein großer Teil der Alumni hat allerdings vor längerer Zeit (zum Teil sogar in den 1960er und 1970er Jahren) in Deutschland studiert, und es ist ein Anliegen von GAAM jüngere DAAD-Alumni verstärkt miteinzubeziehen.

Die regionale Vernetzung von Alumni der Region, insbesondere Myanmar, Kambodscha, Laos und Vietnam, steht im Fokus der Alumniarbeit der DAAD-Außenstelle Hanoi. Bei eigenständig organisierten fachbezogenen Workshops nehmen nach Möglichkeit auch Alumnivertreterinnen und -vertreter aus den Nachbarländern teil.

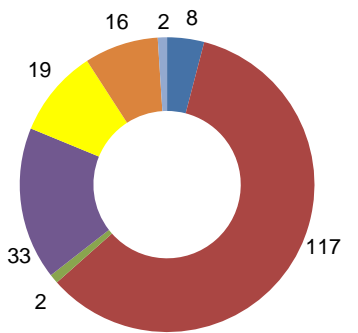
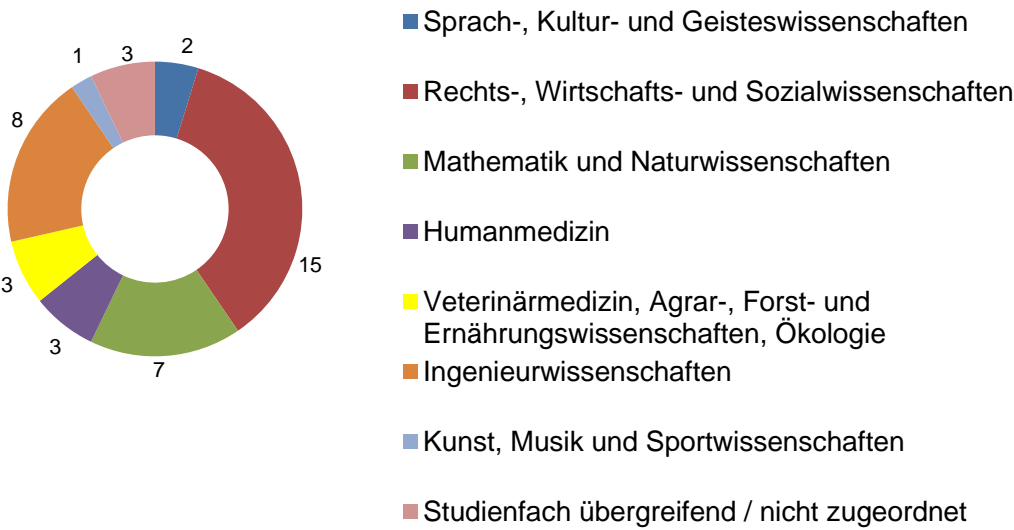
IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Myanmar, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)



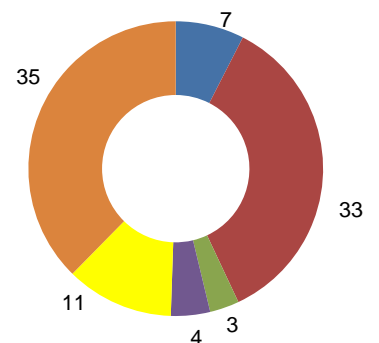
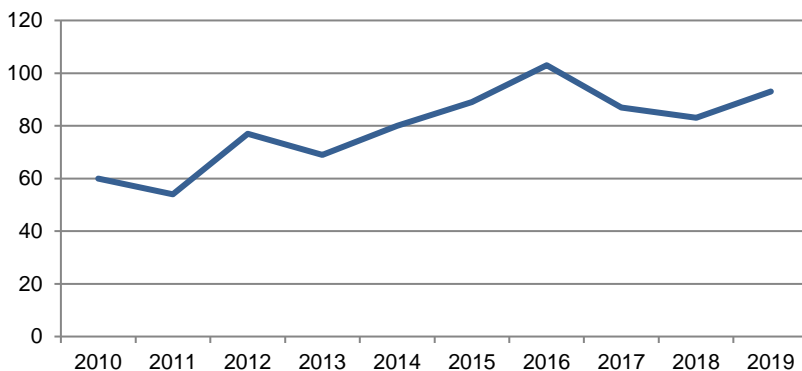
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

Fächeraufteilung geförderte Myanmarer 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Myanmarische Studierende in Deutschland, 2010-2019

Fächeraufteilung 2019



Länderstatistik 2019

Myanmar

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	31	14	11	7
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	2	2	7	5
Studierende auf Master-Niveau	14	3		
Doktorand/innen	8	2		
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	7	7	4	2
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	9	9		
1-6 Monate			7	6
> 6 Monate	22	5	4	1
3. Programmauswahl (Top 10)				
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	9	4		
Förderung der Germanistik	8	8		
Sur Place- u. Drittlandstipendienprogramm	7			
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika			6	5
Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	6	1		
Herder-Programm			2	1
Marketing, Information (STUWI)	1	1		
Jahrestipendien für deutsche Studierende			1	
Langzeitdozenten			1	
Förderung von Hochschulberatern in der Entwicklungszusammenarbeit			1	1
II. Projektförderung - gesamt	158	140	26	13
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	1	1	3	3
Studierende auf Master-Niveau	9	7	7	7
Doktorand/innen	37	37	4	2
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	58	45	10	
andere Geförderte*	53	50	2	1
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	151	135	13	3
1-6 Monate	7	5	13	10
> 6 Monate				
3. Programmauswahl (Top 10)				
BMZ: Hochschulstrukturen/Management (DIES)	99	99	6	1
Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern	26	11	4	
Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern	16	16	4	
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			9	9
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni	9	8		
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	7	5		
Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit (exceed)	1	1	1	1
Durchführung von Einführungstagungen, Stipendiatentreffen und Orientierungsseminaren			1	1
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)			1	1
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt	8	8	5	5
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	8	8	5	5
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	197	162	42	25

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in der Region

Außenstelle Hanoi

Stefan Hase-Bergen
Vietnamesisch-Deutsches Zentrum
Trung Tam Viet-Duc
Hanoi University of Science and
Technology
Dai Co Viet / Tran Dai Nghia
Hanoi
Vietnam
daad@daadvn.org
www.daad-vietnam.vn

DAAD-Zentrale Bonn

Dr. Fangfang Xu
Kompetenzzentrum Internationale
Wissenschaftskooperationen – S21
Asien
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kompetenzzentrum@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/myanmar

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter:

www.daad.de/kompetenzzentrum